

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 N.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

N. 337.

Sonntag, den 2. December

1860.

Dresden, den 2. December.

— **Se. Maj. der König** hat die Versetzung des Gerichtsraths beim Bezirksgericht Borna; Carl Friedrich Werner, zum Bezirksgericht Leipzig beschlossen und den Actuar beim Bezirksgericht Dresden, Heinrich Ferdinand v. Koppensfels, unter Ernennung zum Gerichtsrathe beim Bezirksgericht Borna angestellt.

— **Se. Maj. der König** hat dem zeitherigen Stellvertreter des Oberstaatsanwalts, Staatsanwalt Carl Friedrich Rudolph Heintze, die Stelle des ersten Staatsanwalts am Bezirksgericht Dresden übertragen.

— **Ihre Kgl. Hoh. die Prinzessin Georg** besuchte gestern in Begleitung Ihrer Hofdamen die Spielwaaren-Ausstellung von G. W. Aras und machte daselbst mehrfache Einkäufe.

— **Soeben** ist der von der Zwischendeputation der ersten Kammer erstattete Bericht über die Kirchenordnung ausgegeben worden. Mit Ausnahme des Herrn v. Behmen rath die Deputation (Ref. v. Friesen) an, die Kirchenordnung mit mehreren (zum Theil nicht unwesentlichen) Modificationen anzunehmen.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Aus der ersten der am vorigen Freitage stattgefundenen Einspruchsverhandlungen war zu ersehen, wie Herr Steinmetzmeister Gräßler in Blasewitz einem gewissen Böllner aus Großdöbritz, dem er auf seinem Werkplatze daselbst einen Stein für eigene Rechnung zu bearbeiten gestattet hatte, der aber mehr dem süßen Nichtsthun geföhnt und Herrn Gräßlers Leute dadurch zuweilen mit abgehalten haben mochte, bei gebotener Gelegenheit einen tüchtigen Denktzettel gegeben, ihm mit dem Nichtsheit einige Hiebe über den Rücken versetzt und zum Werkplatz hinausgemastregelt hatte. Da es dabei nicht ohne einige sichtbare Contusionen, über deren Vorhandensein ein ärztliches Zeugniß beigebracht worden, abgegangen war, so erhob Böllner Klage wegen Körperverletzung, unter gleichzeitiger Beantragung auf 20 Thlr. Schmerzgeld. Da jedoch die fragliche Körperverletzung dem Gericht als ganz unerheblich erschien, so bekam Böllner auch noch den Schmerz zu erfahren, daß er mit seinem darauf gerichteten Antrage abgewiesen wurde. Herr Gräßler jedoch, welcher der an seinem Anklager in Folge von Anreizung executirten Prügel keineswegs abredig gewesen, wurde mit 1 Thlr. Geldbuße belegt, was er selbst jedenfalls billiger fand, als sein Anklager. Denn er selbst erhob dagegen keinen Einspruch, wohl aber Böllner, dem diese Strafe beispiellos gering erscheinen mochte. Es half ihm aber leider nichts, denn das Bezirksgericht bestätigte das erste Urtheil und legte Böllnern auch noch die Einspruchskosten auf. — Bei der zweiten, wider Amalie Auguste Bacher aus Niederkaucha wegen Diebstahls anberaumten Hauptverhandlung fand Vertagung statt. — Der dritte Einspruch war von dem Privatier Herrn Ador Kaim allhier

erhoben. Die sehr gefüllten Tribünen zeugten von dem besonderen Interesse, das diese Verhandlung namentlich in gewissen Kreisen des Publikums erregt hatte. Herr Kaim, ehemals Advocat in Leipzig, hatte beim 1. Oberappellationsgericht Wieder-aufnahme einer früheren, auf Grund eines aus Verwaltungsgeldern Sr. Durchl. dem Fürsten Georg von Schönburg-Waldenburg vorgezeichneten, von diesem unbezahlt gelassenen Darlehens, geführten Untersuchung beantragt und unter den neuen Beweismitteln eine Rechnung und eine Notiz angeführt, welche die 1. Staatsanwaltschaft zu Leipzig in Folge eines Gutachtens des Herrn Prof. Erdmann angefochten hatte, als Mittel, das Gericht zu täuschen. Es war dies, wie am Gerichtsprotokoll ersichtlich gewesen und auch in der Borankündigung vom Donnerstage angegeben wurde, als Fälschung angesehen worden. Da aber das Gutachten schwankend war und nur einige unbedeutende Zeichen und Worte berührte, auch über seine Ausdrucksweise Zweifel entstehen ließ, so hatte das hiesige Gericht, als derzeitige competente Behörde des Angeklagten, denselben in Mangel vollständigen Beweises der Schuld klagfrei gesprochen. Damit aber war Herr Kaim nicht zufrieden, sondern wünschte unbeschränkte Freisprechung. In der deshalb anberaumten Einspruchsverhandlung war derselbe in Person zugegen und setzte in ebenso gewandter als gemessener Rede die für ihn sprechenden Gründe auseinander. Herr Staatsanwalt Held vermochte jedoch eine Abänderung des früheren Bescheides nicht zu beantragen und das Gericht bestätigte denselben.

— **Grav v. d. Rede - Bolmerstein** theilt den weit über tausend christlichen Menschenfreunden, die sich in Folge seines Aufrufs so liebevoll bereit erklärten, syrische Waisen aufzunehmen, mit, daß ihnen die Freude wohl nicht zu Theil werden wird, Märtyrerkinder ans Herz drücken zu können, denn der aus Syrien zurückgekehrte General Grav v. d. Gröben schreibt ihm: „Habe ich recht gesehen, so werden nicht Viele dem Anerbieten folgen. Erstlich ruhen viele der verwaisten Kinder schon im Grabe. Noth und Hitze ohne Obdach war Anfangs zu groß. Zweitens ist Familien- und Heimathsliebe dort sehr stark. Man schiebt Kinder und Verwandte nicht leicht über's Meer. Endlich sind die Verwaisten meist Maroniten (der lateinischen Kirche angehörig) oder Griechen, und beide Kirchen nehmen sich ihrer Verwaisten treulich an, und die wenigen Evangelischen, meist Bekehrte nordamerikanischer Missionaire, werden von vorher versorgt.“ — Es bliebe somit zu der persönlichen Versorgung der Waisen Nichts zu thun übrig, als Selbstbeiträge zu geben.

— **Von heute an** werden im Locale des sächs. Kunstvereins neu ausgestellt: Die Ankunft der Sirtinischen Madonna in Dresden, Delgem. von Theob. v. Der; Kindergruppe, Delgem. nach der

Wobsa.

bester Qualität, wird heute und morgen verpöft.

bogen  
Lehrern  
ckerei,  
asse 10.

ler.  
Adler.  
eine

der Anton-  
: Gek der  
verhig.

13  
gelegenes  
Schlaf-  
Gingang.

nd ist ab-  
abzugeben.

Herrn  
egel

ternd ma-  
bringe ich  
m 20. Go-  
P-tzsch

de.